der Jagd. In: C. Zimmerman: Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde. Bd. 1: 215-278. Darmstadt.
Schmidt, F.-U. (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für das Kiesseengebiet Northeim/Edesheim. Faun. Mitt. Süd-Nieders. 1, 1978: 47-57.
Skiba, R. (1973): Die Harzer Tierwelt. 2. Aufl. Clausthal-Zellerfeld.
Trutnau, L. (1975): Europäische Amphibien und Reptilien. Stuttgart.
Tunner, H.G. (1973): Das Albumin und andere Bluteiweiße bei Rana ridibunda Pallas, Rana lessonae Camerano, Rana esculenta Linné und deren Hybriden. Z. Zool. Syst. Evol.-forsch. 11: 219-233.
Tunner, H.G. (1974): Die klonale Struktur einer Wasserfroschpopulation. Z. Zool. Syst. Evolut.-forsch. 12: 309-314.
Tunner, H.G. (1976): Aggressives Verhalten bei Rana ridibunda, Rana lessonae und der hybriden Rana esculenta. Zool. Anz. (Jena) 196: 67-79.
Uzzel, T., L. Berger (1975): Electrophoretic phenotypes of Rana ridibunda, Rana lessonae, and their hybridogenetic associate, Rana esculenta. Proc. A. Nat. Sci. Phil. 127: 13-24.
Wijgnands, H.E.J., J.J. van Gelder (1976): Biometrical and serological evidence for the occurence of green frogs (Rana esculenta complex) in the Netherlands. Netherl. J. Zool. 26: 414-424.
Wolterstorff, W. (1893): Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. Magdeburg.

Anschrift des Verf.: Thomas Meineke, Am Eichelbach, 3420 Herzberg.

**Beitr. Naturk. Niedersachsens 33 (1980): 55–56**

# Bemerkenswerter Nahrungserwerb eines Junge fütternden Roten Milans (Milvus milvus)

Seit langem ist das Brutvorkommen des Rotmilans in der Gemarkung Hassel, Kreis Celle, bekannt (Garve 1977). Erstmalig brüteten 1979 dort zwei Paare im Abstand von nur wenigen Kilometern. Als Nahrungsquelle dienen die zahlreichen Säuger, Vögel, Reptilien und Amphibien, die dem Verkehr auf der nahe vorbeiführenden B 3 zum Opfer fallen. Außerdem wird Luder auf den Luderplätzen (Bejagung des Fuchses) und Aufbrüche geschossenen Schalenwildes gerne angenommen. Mit Stallmist gedüngte Felder werden nach Beute abgesucht. Im Juni 1979 machte mich der Landwirt und Jäger H.H. Averbeck, Hassel, auf eine besondere Art des Nahrungserwerbes durch einen Rotmilan aufmerksam.

In früheren Jahren wurde für die Heumahd der Mähbalken benutzt, der nach dem Prinzip einer Haarschneidemaschine relativ langsam arbeitet und einen gewissen Bodenabstand einhält. Moderne Kreiselmäher arbeiten mit mehreren Stahlschneide-Scheiben, die sehr schnell rotieren und das Gras dicht über dem Boden abschneiden. Höhere Verluste beim Wild (besonders Reh, Capreolus capreolus, und Hase, Lepus europaeus), aber auch bei Mäusen, Amphibien und Reptilien sind die Folge. Diese Vorgänge waren offensichtlich von einem Rotmilan 1979 entdeckt worden. In dichtem Abstand (bis zu 15 m) folgte der Vogel im typischen Gaukelflug niedrig dem mähenden Trecker. Jedesmal, wenn er ein vom Mäher zerstückeltes kleines Wirbeltier (wohl meist Feldmaus, Microtus arvalis, und

Grasfrosch, Rana temporaria) entdeckte, ließ er sich im frisch gemähten Gras nieder, sammelte die Beute ein, wobei er bis zu vier Objekte in einem Fang halten konnte, und flog Richtung Horst davon, um alsbald wieder zu erscheinen.

Schrifttum

Garve, E. (1977): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung I. Teil, Non-Passeriformes, 2. Auflage, Celler Ber. Vogelk. 3.

Anschrift des Verf.: Dr. Gottfried Vauk, Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Postfach 1220, 2192 Helgoland.

**Beitr. Naturk. Niedersachsens 33 (1980): 56–57**

# Vogelbeobachtungen auf Baltrum

von Dietrich Meyer

Vom 10. 8. -20. 8. 78 verbrachten meine Familie und ich einen kurzen Urlaub auf Baltrum. Da von der Insel Baltrum kaum Veröffentlichungen vorliegen, soll hier eine kurze Übersicht der wichtigsten Beobachtungen erfolgen. Die Insel ist etwa 7 km lang und 2 km breit und besteht fast nur aus Dünen. Die Westhälfte ist bewohnt, die Osthälfte ist unbewohnt und teilweise Naturschutzgebiet. Mehrere Dünenzüge durchziehen die Insel von West nach Ost. Sie sind bewachsen (Sanddorn, Holunder, Ebereschen, Brombeeren, Weiden in verschiedenen Arten u. a.). In der Mitte befindet sich ein flaches mooriges Wiesengebiet, das sich bis in den Ostteil hinzieht. An der Südseite sind Wattwiesen mit der üblichen Flora (u. a. flächenartig Strandwermut und Statice). Besonders wichtig ist der etwa 2 km lange Streifen von der Ost- bis zur Südküste mit einer je nach Fluthöhe breiten Flachwasserzone.

Brutarten

Zwergseeschwalbe (Sterna albifrons): Ein Paar zeigte an der Ostküste noch Revierverhalten (Sturzflüge), max. über 50 Ex. - Kuckuck (Cuculus canorus): 1 flügger Jungkuckuck wurde noch von einem Wiesenpieper gefüttert, bettelte einmal einen gleichzeitig anwesenden adulten Kuckuck um Futter an. - Mehlschwalbe (Delichon urbica): 6 Nester an Neubauten, alle einzeln. - Rabenkrähe (Corvus corone): Ein Trupp von 6 Ex. (ad. mit juv.) mehrfach gesehen. - Kohlmeise (Parus major): Noch 1 ad. mit 2 juv. im Ostdorf umherstreifend. - Zaunkönig (Troglodytes troglodytes): Max. 7 singende Ex. im Mittelteil. - Amsel (Turdus merula): 1 Paar mit flüggen, bettelnden Jungen im Ostdorf. - Fitis (Phylloscopus trochilus): An 19 Stellen singende F. (zwischen den Dünen und in Sanddornflächen). - Wiesenpieper (Anthus pratensis): 2 singende Ex. in den Wiesen an der Südküste. - Bachstelze (Motacilla alba): An 2 Stellen (Ostdorf) ad. mit juv. - Haussperling (Passer domesticus): Der Gesamtbestand der Insel dürfte bei etwa 50 Ex. liegen (30 im West- u. 20 im Ostdorf). -

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Vauk Gottfried

Artikel/Article: Bemerkenswerter Nahrungserwerb eines Junge fütternden Roten Milans (Milvus milvus) 55-56